



# NEWSLETTER

## DER GEBIRGSJÄGERBRIGADE 23 „BAYERN“

### II / 2019



Gebirgsjäger beobachten von einem Fahrzeug des Typs „Dingo“ die Lage in Gao während einer Patrouille im Rahmen der Mission MINUSMA in Mali. (Foto: Daniel Richter)



# Aktuelles aus der Gebirgsjägerbrigade 23



Kontingentswechsel bei den Gebirgsjägern in Mali	<b>3</b>
Mittenwalder Jäger gehen nach Mali	<b>4</b>
Gebirgsjäger üben die Anlandung	<b>4</b>
Generalstabslehrgang zu Besuch im Gebirge	<b>5</b>
Militärhistorische Exkursion zum Isonzo	<b>5</b>
Gebirgsaufklärer erhalten Gefechtssimulator	<b>6</b>
Vorbereitet auf jede Lage – die Kranausbildung im Gebirgsversorgungsbataillon 8	<b>6</b>
Dreiteilige politische Bildung bei den Reichenhaller Jägern	<b>7</b>
Ein Ausbildungsturm für die Ingolstädter Gebirgspioniere	<b>8</b>
Hoher Besuch aus Norwegen bei den Gebirgsjägern	<b>8</b>
Besuch aus Berlin bei der Brigade	<b>9</b>
Vorsitzender des Bundeswehrverbandes am Standort Füssen	<b>9</b>
Reichenhaller Jäger stellen Großen Zapfenstreich	<b>10</b>
Struber und Mittenwalder Jäger leisten Eid	<b>10</b>
Gewinner im Gebirge	<b>11</b>
Aus ganz Deutschland zu den Gebirgsjägern	<b>11</b>
Impressionen: Zu Gast bei der Gebirgstruppe	<b>12</b>
Ausblick: Kletterwettkampf, Rückkehrerappell, Stallweihnacht	<b>13</b>

## Kontingentswechsel bei den Gebirgsjägern in Mali

**Mali / Gao**, September 2019. „Wir haben unseren Auftrag erfüllt,“ erklärt Oberstleutnant Martin Sonnenberger, Kommandeur des Gebirgsjägerbataillons 232 aus Bischofswiesen. Alle Soldaten seines Bataillons, die dem 11. Deutschen Einsatzkontingent MINUSMA in Mali angehörten, sind wohlbehalten Ende September aus dem sechsmonatigen Einsatz wieder nach Hause zurückgekehrt. Gemeinsam mit den Gebirgsaufklärern aus Füssen und Soldaten der 4. Kompanie des Gebirgsversorgungsbataillons 8 aus Mittenwald haben die Struber Gebirgsjäger als Teil der Blauhelmission MINUSMA der Vereinten Nationen die Umsetzung des Friedensabkommens zwischen der malischen Regierung und Tuareg Rebellen überwacht. Besonders die Bedrohung durch den islamistischen Terror wirken dem Ziel der Stabilisierung des Landes entgegen. Anschläge der regionalen Ableger der Terrororganisationen Al Kaida und IS sowie lokaler Terrorgruppen fordern immer wieder Opfer unter der Bevölkerung und den Sicherheitskräften. Die Gebirgssoldaten sammelten auf unzähligen Patrouillen sowie 39 größeren Operationen Informationen und operierten immer wieder mehrere Tage außerhalb des Feldlagers in der nordmalischen Wüste von Gao.



Oberst Leonhard bedankt sich bei den Soldaten des 11. Deutschen Einsatzkontingents MINUSMA für ihren Einsatz. (Foto: Elisabeth Rabe)



Oberst Stefan Leonhard (re.) und Oberstleutnant Martin Sonnenberger nehmen das Ortsschild von Berchtesgaden wieder aus Gao mit zurück in die Heimat. (Foto: Philipp Hoffmann)

Die Gebirgsjäger führten im Rahmen zahlreicher Patrouillen Gespräche mit der Bevölkerung, um einerseits Erkenntnisse zu bewaffneten Gruppen zu sammeln und andererseits die Situation und Nöte der Bevölkerung besser beurteilen zu können. „Wesentlich für den erfolgreichen Einsatz in Mali waren die Robustheit der Soldatinnen und Soldaten der Gebirgstruppe sowie Engagement und Professionalität unserer Logistiker, die hier unter schwierigsten Arbeitsbedingungen mitten in Afrika Großes vollbracht haben“, betont Oberstleutnant Sonnenberger. Die Soldaten und auch das Material waren bei Temperaturen von mehr als 50 Grad Celsius in schwierigem Gelände und bei Sandstürmen gefordert. Seit Ende September haben die Soldaten des Gebirgsjägerbataillons 233 aus Mittenwald mit 249 Soldaten den Auftrag zur Wahrnehmung von Schutz- und Sicherungsaufgaben in Gao im Norden des Landes übernommen. Der Versorgungs- und Instandsetzungsauftrag wird für die Stabilisierungsmission MINUSMA in den nächsten sechs Monaten von der 2. Kompanie des Gebirgsversorgungsbataillons 8 aus Bad Reichenhall wahrgenommen.



Die Soldaten des Gebirgsjägerbataillons 233 sind zum Verabschiedungsappell in der Puit angetreten. (Foto: GebJgBtl 233)

### Mittenwalder Jäger gehen nach Mali

**Mittenwald**, 11. Juli 2019. „Der Geist der Gebirgssoldaten in den Einsätzen ist hochgeschätzt. Disziplin, Präzision und Kameradschaft sind hier der Maßstab des Handelns“, gab der Kommandeur des Gebirgsjägerbataillons 233, Oberstleutnant Jakob Klötzner, bei einem Verabschiedungsappell 252 Soldaten mit auf den Weg in den Einsatz nach Mali. Drei Spezialisten werden als Ausbilder die European Union Training Mission (EUTM) in der Nähe der Hauptstadt Bamako im Süden Malis unterstützen. 249 Soldaten, mit der zweiten Kompanie als Objektschutzkompanie sowie weiteren Kräften aus allen Bereichen des gesamten Bataillons, verstärken die Stabilisierungsmission MINUSMA der Vereinten Nationen bei der Wahrnehmung von Schutz- und Sicherungsaufgaben, bei der Aufklärung und im Stab in Gao im Norden des Landes. Hansjörg Zahler, der Bürgermeister von Wallgau, der Patengemeinde der 2. Kompanie, überreichte als Zeichen der Verbundenheit ein Ortsschild an den Kompaniechef, Hauptmann Jonas Lengemann, mit den Worten: „Kommen Sie gesund wieder aus Mali zurück!“. Die Mittenwalder Jäger haben im September die Kameraden des Gebirgsjägerbataillons 232 aus Bischofswiesen in dem westafrikanischen Land abgelöst.

### Gebirgsjäger üben die Anlandung

**Seebruck / Chiemsee**, Juli 2019. Soldaten der 2. Kompanie des Gebirgsjägerbataillons 231 waren mit ihrer Gefechtsausrüstung und den schwarzen Schlauchbooten für die Besucher des Strandbads Seebruck ein außergewöhnlicher Anblick. Für drei Nächte bezogen die Soldatinnen und Soldaten dort einen Kompanieverfügungsraum und führten tagsüber Gewässerausbildung durch. Zu Beginn der Ausbildungswoche wurde der taktische Einsatz der Schlauchboote und der Bau behelfsmäßiger Flöße ausgebildet. Zudem übten die Soldaten das Packen sogenannter Zeltbahnpakete. Bei einer Abschlussübung wurde das Erlernte abgeprüft. Die Übung begann mit der Befehlsausgabe durch den Zugführer, gefolgt von der Aufklärung des Angriffszieles durch Kräfte mit Zeltbahnpaketen und endete schließlich mit der Anlandung mit Booten und dem Nehmen des Brückenkopfes. Bereits Mitte des Jahres hatten Gebirgsjäger sowie Gebirgspioniere im Rahmen der Brigadegefechtsübung Berglöwe 2019 den Inn überwunden. Dabei landeten die Gebirgsjäger im Vorfeld mit Schlauchbooten am Ufer und schafften so die Voraussetzungen für den Einsatz der Gebirgspioniere.



Eine Gebirgsjägergruppe überwindet das Gewässer für den Angriff. (Foto: Stephan Schaffner)

## Generalstabslehrgang zum Teambuilding im Gebirge

**Bad Reichenhall**, 8. bis 12. Juli 2019. Die inzwischen traditionelle Gebirgsreise des Lehrgangs für General- und Admiralstabsdienst (LGAN) führte rund 95 Offiziere aus Deutschland und 13 weiteren Ländern auch in diesem Jahr zur Gebirgsjägerbrigade 23. Die angehenden Führungskräfte wurden über das breite Einsatzspektrum der Gebirgsjäger informiert und konnten sich dann persönlich von den physischen und psychischen Anforderungen, die an Gebirgsjäger gestellt werden, überzeugen. Neben kräftezehrenden Bergmärschen nahmen die angehenden Generalstabsoffiziere auch an Ausbildungsabschnitten im Klettern, Abseilen und Überwinden von Geländeabschnitten teil. Bei einer Vorführung im Steinbruch Wachterl zeigten Soldaten des Gebirgsjägerbataillons 231 eindrucksvoll ihre Fähigkeiten im Gebirgskampf. Vor allem Offiziere, die bisher kaum Berührungspunkte mit der Gebirgstruppe hatten, waren sichtlich beeindruckt. „Es könnte nicht besser sein. Das ist das, was ein Offizier mit Führungsverantwortung braucht“, urteilt der rumänische Major Mihai Pintiliciuc über das Programm im Gebirge.



Die Teilnehmer des Generalstabslehrgangs 2019 überwinden beim Bergmarsch zum Dürrbachhorn rund 600 Höhenmeter. (Foto: Hannes Jänicke)



Die Ausbildungsgruppe mit Oberst a.D. Benkel (1. v. li.). (Foto: GebPIBtl 8)

### Militärhistorische Exkursion zum Isonzo

**Julische Alpen (Slowenien / Italien)**, 9. bis 13. September 2019. Der Kommandeur der Gebirgsjägerbrigade 23, Brigadegeneral Jared Sembritzki, formulierte das Ziel der militärhistorischen Weiterbildung mit den Worten: „Erstens, die Vermittlung des Infanteriekampfes einschließlich taktischer Aufgaben. Zweitens, sich in diesem Kreis auch einfach einmal austauschen zu können.“ Den Offizieren der Gebirgsjägerbrigade 23, darunter studierende Offiziere der Universitäten der Bundeswehr sowie einem österreichischen Kameraden, wurde an verschiedenen Geländepunkten der Frontlinie im I. Weltkrieg am Isonzo die Besonderheiten des Kampfes im schwierigen Gelände am Beispiel des Württembergischen Gebirgsbataillons unter der Führung von Oberleutnant Erwin Rommel erläutert. Mit einer taktischen Aufgabe konnten sich die Offiziere selbst in die Rolle der Verteidigung und des Angriffs im Jahr 1917 hineinversetzen. Oberst a.D. Manfred Benkel, der die Weiterbildung leitete, vertiefte die Thematik anhand von Geländebesprechungen mit konkreten Themen wie dem Einsatz von Mörsern oder der Versorgung im Gebirge aus heutiger Sicht.



Oberstleutnant Küper (li.) und Oberstleutnant Michael Bertram (re.) bei der Schlüsselübergabe durch den Technischen Regierungsdirektor Uwe Müller. (Foto: GebAufklBtl 230)

### Gebirgsaufklärer erhalten Gefechtssimulator

**Füssen, 10. September 2019.** In einer feierlichen Zeremonie wurde dem Gebirgsaufklärungsbataillon 230 vor Gästen der Stadt Füssen, dem Amt für Heeresentwicklung, dem Kommando Heer und dem Ausbildungszentrum Heeresaufklärungstruppe das Ausbildungsgerät Gefechtssimulator Leichter Spähtrupp (AGLS) durch Vertreter des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) übergeben. In seiner Rede unterstrich der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Michael Bertram, den Nutzen des Simulators der Truppengattung für die unterstützende Ausbildung im Rahmen des Gefechtsdienstes und der Vorbereitung auf Auslandseinsätze. Mit dem ALGS, einem Nachbau zweier Spähwagen Fennek, können ein Spähtrupp mit zwei Besatzungen in ihren Funktionen als Kraftfahrer, Waffenbediener und Kommandant unter Nutzung modernster Technik in einer virtuellen Landschaft beübt werden. Jede Handlung der Besatzungen kann aufgezeichnet und direkt ausgewertet werden. „Die Beschaffung des AGLS und die Implementierung in die Ausbildung am Standort Füssen ist eine Erfolgsgeschichte. So sind die Füssener Aufklärer auch für zukünftige Auslandseinsätze gut aufgestellt“, betonte Oberstleutnant Bertram.

### Vorbereitet auf jede Lage – die Kranausbildung im Gebirgsversorgungsbataillon 8

**Füssen, Juli 2019.** Im Rahmen einer siebenwöchigen Kranausbildung erlernten sechs Soldaten des Gebirgsversorgungsbataillons 8 die Handhabung im Bergen und Abschleppen von Fahrzeugen. Neben dem normalen Dienstbetrieb müssen diese Fähigkeiten vor allem auch für den Auslandseinsatz jederzeit abrufbar sein. Vorfälle mit angespannten oder verunfallten Kraftfahrzeugen erfordern Präzision und einen sicheren Umgang mit tonnenschwerer Last und Maschine. Auf eine möglichst praxisnahe Ausbildung wird Wert gelegt. So werden die Ausbildungsgruppen immer wieder mit neuen Lagen und Spezialfällen konfrontiert, in denen sie ihr bereits in den Vorwochen erworbenes theoretisches Wissen zur Anwendung bringen müssen. Neben dem klassischen Heben von Lasten erlernen diese im Rahmen der siebenwöchigen Ausbildung auch das Bergen und Abschleppen von Fahrzeugen. Der Umgang mit schweren Ketten, Abschleppstangen und Streben fordert die Soldatinnen und Soldaten ebenso körperlich. Mit dem Bestehen von schriftlicher, mündlicher und praktischer Prüfung erwerben die Teilnehmenden nicht nur eine wertvolle Qualifikation, sondern haben auch bereits viele Betriebsstunden Erfahrung sammeln können.



Bergung eines Lkw im Rahmen eines simulierten Verkehrsunfalls. (Foto: Philipp Holderied)

## Dreiteilige politische Bildung bei den Reichenhaller Jägern

**Berchtesgaden / Bayerisch Gmain / Prien, Juni / August 2019.** Eine politische Bildung der besonderen Art führten die Offiziere und Offiziersanwärter des Gebirgsjägerbataillons 231 durch. Der 75. Jahrestag des gescheiterten Stauffenberg-Attentats war Anlass für die ersten beiden Stationen. Zuerst ging es Ende Juni zur Dokumentation Obersalzberg. Freundlich in Empfang genommen durch den Bildungsreferenten, Dr. Mathias Irlinger, starteten die Soldaten mit einer von ihm geleiteten zweistündigen Führung, bei welcher der Kontrast zwischen Bergidylle und Terrorherrschaft des NS-Regimes eindrucksvoll dargestellt wurde. Die Besichtigung der nie vollendeten Bunkeranlagen am Obersalzberg bildete den Abschluss der Führung. Der darauffolgende Geländerundgang führte vom Gelände der ehemaligen SS-Kaserne an der „Reichshöhe“ über das Haus Hermann Görings zum Berghof Hitlers. An diesem historischen Ort hielten vier der Offiziersanwärter Vorträge über das Attentat am 20. Juli 1944 und weitere Attentate auf Hitler, die bereits zuvor gescheitert waren. Zum Abschluss des Geländerundgangs folgte ein letzter Vortrag zur militärischen Widerstandsbewegung und deren Pläne für eine Zukunft nach einem geglückten Hitlerattentat.



Die Offiziere und Offiziersanwärter werden von Dr. Irlinger durch die Ausstellung geführt. (Foto: Andreas Egger )



Einer der Offiziersanwärter stellt die Ergebnisse seiner Recherchen in einem Vortrag vor. (Foto: GebJgBtl 231)

Im August folgte der zweite Teil der politischen Bildung mit der Auftaktveranstaltung zu einer Wanderausstellung „Was konnten sie tun? Widerstand gegen den Nationalsozialismus“, im Gemeindesaal in Bayerisch Gmain, anlässlich des gescheiterten Attentatsversuchs auf Adolf Hitler im Juli 1944. Gastrednerin Sophie von Bechtolsheim, Enkelin von Claus Schenk Graf von Stauffenberg, brachte aus ihrer persönlichen Sicht und mit Zitaten aus ihrem kürzlich veröffentlichten Buch die Thematik den Zuhörern auf eine besondere Weise näher. Den Abschluss der politischen Bildungsreihe machte ein Besuch des Augustina-Chorherrenstifts auf Herrenchiemsee, wo der Verfassungskonvent im August 1948 den Entwurf für das Grundgesetz erarbeitete. Neben der Besichtigung der Ausstellung hielten mehrere Offiziersanwärter Vorträge zur Nachkriegszeit, der Aufteilung in Besatzungszonen und den Voraussetzungen für eine neue Verfassung. Wie die Vortragenden erklärten, arbeiteten die Experten aus den elf westlichen Bundesländern in nur 13 Tagen ein knapp hundert Seiten umfassendes Schriftstück als Vorlage für das Grundgesetz aus. Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Dennis Jahn, zeigte sich abschließend sehr zufrieden mit der gesamten Weiterbildung.



Die Erstbesteigung des neuen Ausbildungsturms in Ingolstadt durch einen Gebirgssoldaten. (Foto: FMZ AusbZPI)

### Ein Ausbildungsturm für die Ingolstädter Gebirgspioniere

**Ingolstadt**, 25. September 2019. In der Pionierkaserne auf der Schanz fand die feierliche Übernahme des Ausbildungsturms des Gebirgspionierbataillons 8 statt. Vor Vertretern des Staatlichen Bauamtes Ingolstadt, dem Kompetenzzentrum für Baumanagement München, dem Bundeswehrdienstleistungszentrum Ingolstadt und weiteren an diesem Projekt beteiligten Soldatinnen und Soldaten würdigte der Kommandeur des Gebirgspionierbataillons 8, Oberstleutnant Sebastian Klink, in seiner Rede diese neue Ausbildungsstätte. Der 25 Meter hohe Turm biete „ideale Ausbildungsmöglichkeiten zur Vorbereitung auf das Militärische Bergsteigen“, also dem sicheren Begehen von Seilgeländern und dem robusten Klettern im Fels mit militärischer Ausrüstung. Der Ausbildungsturm ist der erste seiner Art in der Gebirgsjägerbrigade 23. Er besteht aus einem modularen Kletterstreckenverlauf, aus einer Steigleiter zur Aus- und Weiterbildung von Höhenrettern, einem Klettersteig mit Griffen, Kletternetz und Leiter und aus einer „Hubschrauberkufer“ zum simulierten Abseilen aus Luftfahrzeugen. Vergleichbare Türme sollen zukünftig an allen Standorten der Brigade entstehen.

### Hoher Besuch aus Norwegen bei den Gebirgsjägern

**Bad Reichenhall / Bischofswiesen**, 4. Juli 2019. Der Oberbefehlshaber der Norwegischen Landstreitkräfte, Generalmajor Odin Johannessen, stattete in Begleitung des Inspektors des Heeres, Generalleutnant Jörg Vollmer, der Gebirgsjägerbrigade 23 im Juli einen Besuch ab. Generalmajor Johannessen hatte am Besuch ein besonderes Interesse, da Verbände der Gebirgsjägerbrigade 23 eine Vielzahl von Vorhaben, wie Trident Juncture 2018 und Eiskristall 2018 und 2019 in Norwegen und mit den norwegischen Streitkräften durchgeführt hatten. Auf dem Programm standen neben der Vorstellung der Brigade durch den Kommandeur, Brigadegeneral Jared Sembritzki, und einer Besichtigung des Einsatz- und Ausbildungszentrums für Tragtierwesen 230 auch ein Besuch bei den Struber Jagern. Das Gebirgsjägerbataillon 232 pflegt seit 2018 eine Patenschaft mit dem 2. Bataillon der Brigade Nord der norwegischen Armee. Zum Abschluss bedankte sich Generalmajor Johannessen für die Darstellung des Leistungsvermögens der Gebirgsjägerbrigade 23 und fasste das Gezeigte wie folgt zusammen: „I'm impressed“. Auch 2020 wird das Gebirgsjägerbataillon 232 bei der NATO-Großübung Cold Response seine Fähigkeiten unter Beweis stellen können.



Der norwegische Generalmajor (re.) begutachtet ein „Maschinengewehr 3“ auf Lafette. (Foto: Achim Kessler)



## Besuch aus Berlin bei der Brigade

**Bad Reichenhall**, 16. Juli 2019. Generalleutnant Christian Badia, Abteilungsleiter Planung des Bundesministeriums für Verteidigung, besuchte die Gebirgsjägerbrigade 23, um das Besondere Fähigkeitsprofil der Gebirgstruppe sowie die Übungsmöglichkeiten und -einschränkungen des Gebirgsübungsplatzes Reiteralpe kennenzulernen. Auf dem Hochplateau der Reiteralpe wurde Generalleutnant Badia unter anderem in das Gelände, die Übung Berglöwe und die bestehenden Übungsmöglichkeiten eingewiesen. Zudem zeigten Soldaten des Einsatz- und Ausbildungszentrums für Tragtierwesen 230 ihr Aufgaben- und Fähigkeitsspektrum. Hintergrund des Besuchs sind konkrete Planungen den österreichischen Hochgebirgsübungsplatz Lizum / Walchen als modernes Ausbildungszentrum für Gebirgskampf auszubauen, um im scharfen Schuss auf Bataillonsebene üben zu können. Generalleutnant Badia betonte, dass die Planung des Aufbaus eines modernen und leistungsfähigen deutsch-österreichischen Ausbildungszentrums für Gebirgskampf sehr weit vorangeschritten sei und erste konkrete Schritte voraussichtlich 2022 zu erwarten seien.



Generalleutnant Badia genießt sichtlich den Ritt auf einem Haflinger.  
(Foto: Bellamy Schneider)



Oberstleutnant Wüstner besichtigt die statische Waffenschau. (Foto: Marie-Luise Nagel)

## Vorsitzender des Bundeswehrverbandes am Standort Füssen

**Füssen**, 18. September 2019. Im Rahmen eines Standorttages und einer Weiterbildung besuchte der Vorsitzende des Deutschen Bundeswehrverbandes, Oberstleutnant André Wüstner, die Allgäu-Kaserne in Füssen. Neben einer offenen Gesprächsrunde im Rittersaal konnten vor allem die Kompaniechefs und -feldwebel ihre aktuellen Anliegen bzgl. Material, Personal und Ausbildungskapazitäten ansprechen. Danach suchte Oberstleutnant Wüstner während einer statischen Waffenschau, bei der Geräte und Ausrüstung für Gebirgs- und Winterkampf gezeigt wurden, das Gespräch mit den Soldatinnen und Soldaten, um einen Überblick über die Stimmung und den Ausbildungsstand zu erhalten. Anschließend hielt er einen Vortrag über Erneuerungen zum Versichertenentlastungs- sowie Einsatzversorgungsgesetz. Diese Thematik ist für die Gebirgssoldaten besonders interessant, da die Soldaten der Gebirgsjägerbrigade 23 seit 1993 immer wieder ihren Dienst in Auslandseinsätzen verrichten. Anschließend wurde die Veranstaltung auf der Buchenbergalm bei einem gemeinsamen Abendessen fortgesetzt. Dort wurde dem Vorsitzenden des Deutschen Bundeswehrverbandes ein Andenken aus der Bergkammer überreicht.



Die für den Großen Zapfenstreich angetretenen Soldatinnen und Soldaten kommen vom Gebirgsjägerbataillon 231. (Foto: Oliver Schmidt)

### Reichenhaller Jager stellen Großen Zapfenstreich

**Veitshöchheim, 1. Oktober 2019.** Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der 10. Panzerdivision wurde mit vorangegangenen Festakt und Empfang ein Großer Zapfenstreich im Rokokogarten vor dem Schloss Veitshöchheim durchgeführt. Zu den Feierlichkeiten erschienen Gäste aus Politik, der Bundeswehr, des öffentlichen Lebens und Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde. Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Jörg Vollmer, nahm den Großen Zapfenstreich am Abend ab. Das Gebirgsjägerbataillon 231 führte mit Waffenzügen und Fackelträgern zusammen mit dem Musikkorps der Bundeswehr den Großen Zapfenstreich durch. Oberstleutnant Dennis Jahn, der Kommandeur des Gebirgsjägerbataillons 231, kommandierte die Ehrenformation. Die Reichenhaller Jager hatten sich intensiv auf die Durchführung des Großen Zapfenstreiches vorbereitet und wurden dabei von Ausbildern des Wachbataillons beim Bundesministerium für Verteidigung vier Wochen im September unterstützt. Während der Militärzeremonie verliehen die 76 angetretenen Fackelträger der Festlichkeit am Abend einen würdevollen Rahmen. Nach Abschluss des Großen Zapfenstreiches applaudierten die Zuschauer. „Gefallen hat es uns allen sehr“, sagte eine Veitshöchheimer Bürgerin.

### Struber und Mittenwalder Jager leisten Eid

**Schönau am Königsee / Farchant, 8. August / 5. September 2019.** Insgesamt 200 Rekruten leisteten im 3. Quartal 2019 ihren Eid auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Der Berchtesgadener Bürgermeister Hannes Rasp betonte in seiner Rede die Heimatverbundenheit zwischen den Gebirgsjägern und der Bevölkerung mit den Worten: „Die Struber Jager sind ein Teil des Berchtesgadener Talkessels“. Heimatverbundenheit heißt aber auch, für sein Land einzustehen. Anhand des Slogans „Wir.Dienen.Deutschland“ machte der Kommandeur des Gebirgsjägerbataillons 233, Oberstleutnant Jakob Klötzner, in seiner Rede an die Rekruten sehr deutlich, was es bedeutet, für die Freiheit des Deutschen Volkes einzustehen. „Wir sind Beschützer und Kämpfer, Ausbilder, Berater, Diplomaten, Katastrophen- und Aufbauhelfer (...). Wir können kämpfen. Unser Beruf kann sogar verlangen, das eigene Leben einzusetzen, Menschen zu töten und den Tod von Kameraden zu ertragen“, betonte der Bataillonskommandeur. „Wir sind Soldaten mit Stolz“, brachte anschließend der Rekrutensprecher des Gebirgsjägerbataillons 232, Jäger Biti, die Haltung der frisch vereidigten Soldaten zum Ausdruck.



Die Abordnung während des Gelöbnisses. (Foto: Christian Kunerl)

## Gewinner im Gebirge

**Mittenwald**, 5. bis 9. August. 22 junge Frauen und Männer hatten bei einem Bundeswehr-Quiz eine Erlebnistour ins Gebirge gewonnen. Ziel der Tour war es, eine nachwuchsfördernde, ansprechende Veranstaltung für junge Menschen durchzuführen, um aktiv für die Gebirgstruppe zu werben. Das Gebirgsjägerbataillon 233 aus Mittenwald stellte ein erlebnisorientiertes Programm in den Bergen rund um Mittenwald zusammen. Nachdem die Gewinner am ersten Tag Uniform und Rucksack empfangen hatten, bekamen sie bei einem Bayerischen Abend auf der Enningalm eine erste Möglichkeit zu Gesprächen mit Soldaten. Beim Überwinden einer Hindernisbahn und Seilrutsche sowie beim Begehen eines Seilstegs konnten die 17- bis 19-Jährigen erste praktische Erfahrungen sammeln. Nach einer Mitfahrt in Gefechtsfahrzeugen erwartete die Teilnehmer eine Vorführung von Gebirgsjägern „in einer offensiven Operation bei Nacht“. Ein Bergmarsch auf das Kreuzeck mit anschließender Übernachtung auf dem Kreuzeckhaus war für die 17-jährige Anne-Sophie „das ‚Highlight‘ des Programms“. Wieder in der Kaserne, konnten die Gewinner nochmals mit Soldaten unterschiedlicher Dienstgradgruppen sprechen, bevor sie die Heimreise antraten.



Eine Teilnehmerin überwindet im „Kommandokraul“ einen Seilsteg. (Foto: GebJgBtl 233)



Gipfelglück: Die Praktikanten präsentieren sich mit Gebirgsjägern auf dem Gipfel des Dürrnbachhorns. (Foto: Eckhard Michel)

## Aus ganz Deutschland zu den Gebirgsjägern

**Bischofswiesen**, 26. bis 30. August. 39 jugendliche Bewerber im Alter von 16 bis 23 Jahren erhielten im Rahmen der Truppenbesuchstage der Karriereberatung Bad Reichenhall fünf Tage lang einen Einblick in das Fähigkeitsprofil der Gebirgsjäger beim Gebirgsjägerbataillon 232 in Bischofswiesen. Nach einem Vortrag zur Gebirgsjägertruppe folgte am ersten Abend eine Lageeinweisung und die Aufteilung auf die Stuben in der Truppenunterkunft „Reichenhaller Haus“ auf der Winkelmoosalm. Nach dem „Antreten“ und Frühsport am nächsten Morgen ging es in die Jägerkaserne in der Strub, wo die Teilnehmer einen ersten Eindruck von Fernmelde-material über Aufklärungsgeräte bis hin zu schweren Waffen erhielten. Zum Überwinden eines Geländehindernisses bewegten sich die Praktikanten am dritten Tag über einen einfachen und doppelten Seilsteg im „Bärenhang“ und im „Kommandokraul“, gefolgt von einer kleinen Bergrettungsübung. In der Kletterhalle konnten sich die Praktikanten darüber hinaus dem Gefühl der Höhe stellen und ihre eigenen Fähigkeiten überprüfen. Am Donnerstag folgte in Begleitung zweier Maultiere ein Bergmarsch auf das 1776 Meter hohe Dürrnbachhorn, bevor es mit einem Verwundetentransport zur Übung wieder bergab ging.

# Impressionen aus der Gebirgsjägerbrigade 23: Zu Gast bei der Gebirgstruppe



## Kletterwettkampf

Die Gebirgsjägerbrigade 23 führt vom 21. bis 23. November 2019 im DAV Alpin- & Kletterzentrum Strub in Bischofswiesen ihren alljährlichen Kletterwettkampf durch. Ziel ist es, in einem attraktiven und fordernden Wettkampf für militärische und zivile Teilnehmer das Besondere Fähigkeitsprofil der Brigade überzeugend unter Beweis zu stellen und damit gleichzeitig eine breite Basis für die Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchswerbung zu schaffen.



## Rückkehrerappell in der Strub

Am Mittwoch, den 4. Dezember 2019, findet ein Rückkehrerappell für die rund 250 Einsatzsoldaten aus Mali des Gebirgsjägerbataillons 232 auf dem Exerzierplatz der Jägerkaserne in der Strub statt. Mit einem Vortrag werden die geladenen Gäste über den MINUSMA-Einsatz informiert. Ein Christkindlmarkt für alle Bataillonsangehörigen und Gäste bildet den stimmungsvollen Abschluss der Veranstaltung.



## Stallweihnacht

Von Mittwoch, den 11. Dezember, bis Samstag, den 14. Dezember 2019, lädt die Gebirgsjägerbrigade 23 wieder in die Reithalle der Hochstaufen-Kaserne zur „Reichenhaller Stallweihnacht“. Musikalisch umrahmt von Musikanten aus dem Alpenraum macht die Kinderstallweihnacht am Mittwoch den Auftakt des traditionsreichen Krippenspiels, gefolgt von insgesamt drei weiteren Aufführungen am 13. und 14. Dezember.

